Foto: A.Pürstinger

ÖKOPARK

BIOLOGIEZENTRUM
A-4040 Linz, J.-W.-Klein-Straße 73
Tel. 0732/ 75 97 33, Fax. /99
www.biologiezentrum.at

22

SCHORNSTEINFEGER

Aphantopus hyperantus (L. 1758)

FAMILIE: Augenfalter (Satyridae)
ORDNUNG: Schmetterlinge (Lepidoptera)

BESCHREIBUNG: Die Familie der Augenfalter hat ihren Namen von den Augenflecken auf den Flügeln. Obwohl das Tagpfauenauge ebenfalls Augenflecke besitzt, gehört es nicht zu den Augenfaltern. Die Flecke des Tagpfauenauges weichen deutlich durch ihre Größe und Färbung von denen der Augenfalter ab.
Die Männchen des Schornsteinfegers sind schwarzbraun mit auffälligen, weißgekernten Augenflecken auf der Unterseite der Flügel. Das Weibchen gleicht dem Männchen, ist aber etwas heller gefärbt. Durch die Anordnung der Augeflecke ist der Schornsteinfeger leicht kenntlich. Die erwachsenen Raupen sind beborstet, gräulich und mit einem dunklen Längsstreifen auf dem Rücken.

LEBENSWEISE: Für die Eiablage setzt sich das Falterweibchen auf Gräser oder andere Pflanzen und lässt jeweils ein Ei oder zwei Eier zu Boden fallen. Diese werden demnach nicht wie bei den meisten Tagfaltern auf Pflanzen angeklebt. Anschließend fliegt es weiter und legt an einer anderen Stelle wiederum Eier ab.
Die nachtaktiven Raupen wurden fast ausschließlich in Brachflächen gefunden. Hier fressen sie verschiedene Gräser, sowohl Süß- als auch Sauergräser. Obwohl der Schornsteinfeger eine sehr häufige Art ist, werden die Raupen nur selten gefunden. Dadurch ist das Artenspektrum der Futterpflanzen nur unzureichend bekannt. Der Schornsteinfeger ist ein sehr eifriger Blütenbesucher, der an Kratzdisteln, Witwenblumen, Brombeerblüten, Bärenklau und anderen Blüten Nektar saugt. Hohe oder zumindest halbhohe Pflanzen, auf deren Blüten der Falter gut landen kann, werden dabei bevorzugt.

LEBENSRAUM: Die Falter nutzen den gesamten Bereich des Wald- und Offenlandes und sind sowohl an feuchten als auch an trockenen Standorten anzutreffen. Sie trifft man auch noch in Hochmoorkomplexen und in relativ dichten Bruchwäldern an. In Feuchtgebieten ist der Schornsteinfeger häufiger als das Große Ochsenauge, eine etwa gleich große und häufige Art. Während der Schornsteinfeger eine Bindung an Wald- und Gebüschränder sowie an hochstaudenreiche Säume und Waldmäntel erkennen lässt, meidet er frisch gemähte Wiesen.

PHÄNOLOGIE: Die Hauptflugzeit des Schornsteinfegers, der auch noch Brauner Waldvogel genannt wird, ist von Anfang Juli bis Mitte August. Aber auch im Juni und im September können Falter gefunden werden. Wie das Große Ochsenauge, so besitzt auch der Schornsteinfeger nur eine Generation pro Jahr. Die Überwinterung erfolgt als Raupe.

VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH: Der noch häufige Schornsteinfeger ist im ganzen Bundesland verbreitet.

VORKOMMEN IM ÖKOPARK: Die Art kann hier praktisch überall angetroffen werden.

Oberösterreichische Landes Museen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: 094

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Schornsteinfeger Aphantopus hyperantus (L. 1758) 1